Zwei Kupferstiche von Conrad und Johann Meyer

Autor(en): **R.N.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero**

Band (Jahr): **16 (1902)**

Heft 3

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-744836

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zwei Kupferstiche von Conrad und Johann Meyer.

(Gestochen um 1674 bis 1680).

Von R. N.

Fig. 47 und 48 zeigen uns zwei Kupferstiche[1], die als Geschäftsmarken von dem s. Z. blühenden Florgeschäft Ziegler & Cie zum Pelikan in Zürich geführt wurden.

Ihre heraldischen Zierden, wie ihre Verfertiger bieten uns einiges Interesse, dies gilt besonders vom kleineren, äusserst seltenen Kupferstich, der sich als eine Arbeit des tüchtigen Meisters Conrad Meyer ergibt; dieser war Herausgeber und Radierer des besten stadtzürcherischen Wappenbuches, datiert von 1674. Das

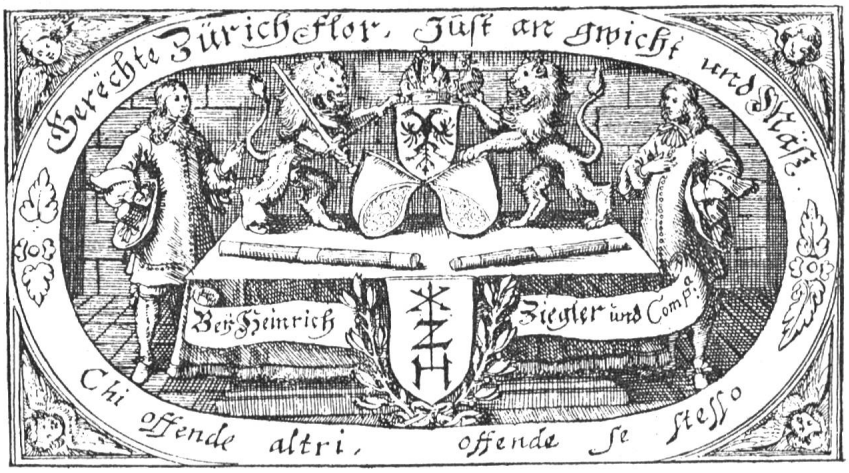

Fig. 47

zürcherische Standeswappen mit den vortrefflich gezeichneten Löwen ist auch dort im Titelbild des Wappenbuches in auffallend gleicher Weise zur Darstellung gebracht; auch finden sich, ausser der genau technischen Übereinstimmung, die vier Engelsköpfe der Ecken, im Bilde zur Vorrede obigen Wappenbuches, wieder.

Die gute und in der Anordnung so glückliche Radierung ist dem Historiker besonders wertvoll, weil sie uns zu Seiten die beiden Geschäftsrepräsentanten im damaligen zürcherischen Kaufmannskostüm vorführt.

Das zweite Kupfer, welches uns künstlerisch bedeutend weniger bietet, ist von Johann Meyer, dem Sohne Conrads, gestochen, vide seine Eintragung im Sockel links. In der Auffassung ähnlich dem ersten Stiche, stehen auf einer Mensa zwei schildhaltende Löwen, hier mit dem Wappen von Bologna; darunter in einer Kartusche angehängt ist der Zürcherschild. Unten am Fusse des Auf-

[1] welche Herr Karl Ziegler in Zürich die grosse Freundlichkeit hatte, uns zur Publikation zu überlassen.

Fig. 48

satzes ist das zürcherische Zieglerwappen, im Schilde allerdings verdrängt durch das Geschäftszeichen.

Ähnliche Geschäftsmarken wurden auch von anderen Firmen geführt[1], so verweise ich auf die Müllersäcke im Landesmuseum, aber selten wurde ihnen eine so reiche heraldische Zierde und künstlerische Ausstattung zu teil.

[1] Beispiele in der Zieglerschen Prospektensammlung der Stadtbibliothek Zürich und in der Sammlung Stückelberg.